

Was ist eigentlich

»Baukultur bedeutet, eine gebaute Umwelt zu schaffen, die als lebenswert empfunden wird und in der sich die Menschen wohlfühlen.«
Reiner Nagel (S. 9)

»Den Großteil des Lebens verbringt der moderne Mensch in gebauten Räumen. Die Art der Mobilität, der Kommunikation, der Interaktion, der Wahrnehmung wird ganz wesentlich durch die Art des Bauens bestimmt.«
Julian Nida-Rümelin (S. 13)

Baukultur?

Wohnen, arbeiten, erholen, lernen, spielen, Anderen begegnen – das Leben spielt sich zum größten Teil in einer gebauten Umwelt ab. Unsere gebauten Lebensräume sollen dafür gute Rahmenbedingungen bieten. Mit jedem Planungs- oder Bauvorhaben stellt sich die Frage nach der besten Lösung für die spezielle Bauaufgabe. Danach, wie Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Ästhetik bestmöglich in Einklang gebracht werden können. Diese Frage stellt sich mit jeder Aufgabe neu, denn die Welt, in der wir planen und bauen, verändert sich ständig.

Das Planen und Bauen hat großen Einfluss auf die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden und ihre Wettbewerbsfähigkeit. Das gilt für alle Bereiche des Planens und Bauens wie beispielsweise die Freiraumplanung, die Architektur und den Ingenieurbau – aber auch das Können von Bauwirtschaft und -handwerk ist ein wichtiger Faktor.

Baukultur geht alle an – stimmt das wirklich? Ja, es ist tatsächlich so. Lebendige Orts- und Stadtkerne, ein gesundes Wohnumfeld mit einladenden Plätzen und Grünanlagen, gut gestaltete Mobilitätsinfrastrukturen – all das und noch viel mehr prägt unser Lebensumfeld und bedeutet bestenfalls Lebensqualität. Schauen Sie selbst, Baukultur betrifft ...



Stadtbau Schwäbisch Gmünd ¹⁰

● Orts- und Stadtkerne

City, Innenstadt, Zentrum, Altstadt, Ortskern ... spätestens seit der Corona-Pandemie stehen sie besonders im Fokus, mit ihren vielfältigen Funktionen für das städtische oder dörfliche Leben.



Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar ¹⁰

● Gebäude

Wohnhäuser und Geschäftshäuser, Kitas, Schulen und Hochschulen, Theater und Museen, Kirchen, Moscheen und Synagogen ... Gebäude haben die verschiedensten Funktionen. Entsprechend unterschiedlich sind die Anforderungen, nicht zuletzt an Form und Gestalt. Gute Gebäude bereichern ihr Umfeld.



Schlossplatz Göppingen ¹⁰

● Öffentliche Räume

Straßen und Wege, Plätze und Höfe, Parks und Grünanlagen, Bahnhöfe und Haltestellen, Spiel- und Sportplätze ... öffentliche Räume bestimmen das Gesicht unserer Lebenswelt.



Büro- und Werkstattgebäude HNVG, Heilbronn ¹⁰

● Industrie- und Gewerbegebiete

Handwerksbetriebe, Produktionshallen, Logistikzentren, Groß- und Einzelhandel ... in Gewerbegebieten findet sich eine große Vielfalt unterschiedlichster Unternehmen, deren Erscheinungsbild meist nicht vergleichbar vielfältig ist. Qualitätvolle Bauten und »Zwischenräume« können Impulse für die Transformation zu attraktiven Arbeitswelten der Zukunft sein.



Hugenwaldtunnel bei Waldkirch ¹⁰

● Infrastrukturen

Brücken und Tunnel, Versorgungsleitungen, Wasserwerke und Kläranlagen, Umspann- und Blockheizkraftwerke ... technische Infrastrukturen durchziehen unsere Städte und Landschaften. Immer öfter, wenn auch noch zu selten, sind sie eine Bereicherung und können sogar zum Wahrzeichen werden.



Tourist-Information Rosenplatz, Baiersbrunn ¹⁰

● Innenräume

Wohnräume, Konzertsäle, Forschungslabore, Krankenzimmer ... genauso wie Gebäude insgesamt müssen Innenräume jeder Art nicht nur zweckmäßig sein. Auch ihre Gestaltung muss atmosphärisch gut tun, damit sie motivieren, fokussieren und entspannen.



Stadtgarten »Im Irrgängle« Ulm ¹⁰

● Quartiere

Wohnen, zusammenleben, Gemeinschaft erleben ... Quartiere sind mehr als Wohnsiedlungen und etwas Anderes als Stadtteile. Gute Quartiere bieten ein lebenswertes Umfeld mit vielfältigen Nutzungen und Angeboten. Gute Quartiere entstehen aber nicht von selbst, sie brauchen unser Engagement.



Von Menschen geformte Kulturlandschaft – Weinterrassen am Kaiserstuhl ¹⁰

● Kulturlandschaften

Schwarzwald, Schwäbische Alb, Kraichgau, Tauberfranken ... diese und viele weitere Kulturlandschaften prägen das Bild der Regionen in Baden-Württemberg. Landschaftsbilder stiften Identität, sie sind Rahmen und damit nicht-baulicher, in stetem Wandel befindlicher Teil der Baukultur. Eine gute Baukultur vermittelt zwischen Bewahren und Erneuern.

»Ich habe doch schon gebaut!« Schön, wenn Sie das, wie bei weitem nicht Alle, von sich sagen können! Aber:

- Vielleicht passt Ihr Haus nicht mehr zu Ihren Bedürfnissen?
- Vielleicht sind die Kinder aus dem Haus und Sie haben etwas zu viel Wohnraum, der gepflegt werden muss?
- Vielleicht haben Sie irgendwo noch ein Grundstück, das Sie für Ihre Enkel aufbewahren?
- Vielleicht beobachten Sie die Entwicklungen in Ihrer Gemeinde mit Sorge – der letzte Bäcker hat gerade zugemacht?
- Vielleicht stehen Sie häufig im Stau und der öffentliche Nahverkehr könnte besser sein?
- Vielleicht heizt sich im Sommer Ihre Umgebung unerträglich auf?
- Vielleicht machen Sie sich Sorgen, wenn schon wieder eine Unwetterwarnung stimmt und Ihr Dach wackelt?
- Vielleicht machen Sie sich Sorgen wegen der steigenden Energiekosten?

Bauen und gute Baukultur berühren viele Fragen und sind somit nie abgeschlossen, sondern ein stetiger Prozess, zu dessen Erfolg nicht nur Verwaltung und Politik, sondern wir alle gemeinsam mit Kreativität und Engagement beitragen müssen.

»Innovative Konzepte müssen von den Kommunen selbst erstellt werden. Ohne kreative Bürger vor Ort keine Entwicklung.«
Reiner Klinholz in »brandeins“ 10/2009, zitiert von Luzia Braun (S. 20)

»... Baukultur kann auf breiter Basis nur gelingen, wenn alle Verantwortung übernehmen.«
Matthias Sauerbruch (S. 17)

»Pragmatische Visionen sind das Lebenselixier der Baukultur.«
Prof. Dr. Harald Bodenschatz (S. 46)